Erste Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5½ Uhr.

Telephonanschluß Nr. 158.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf.

Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Nummer 203. | Halle, Donnerstag, 1. September 1887. | 179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 31. August Vormittags.)

Abonnements

(für **September**) auf die **Hallische Zeitung** zum Preise von **1 Mark** werden angenommen für **Halle und Giebichenstein** von der Expedition, den Zeitungs-Spediteuren und den bekannten Ausgabestellen, für Auswärts von allen Kaiserl. Postanstalten und den Landbriefträgern.

Die Expedition.

Halle, den 31. August.

Politische Mittheilungen.

* Der Kaiser. Aus Babelsberg, 30. August, wird depeschirt: Gestern waren Prinz und Prinzessin Wilhelm bei Ihren Majestäten zum Thee. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Oberhofmarschall Grafen Perponcher, den Oberstallmeister von Rauch und den General von Albedyll zum Vortrag. Heute Nachmittag 1 Uhr fand bei Ihrer Majestät ein Empfang von Herren und Damen der Potsdamer Gesellschaft statt. Zum Diner um 4½ Uhr sind einige Herren geladen. Im Laufe des morgigen Tages wird die Rückkehr Ihrer Majestäten nach Berlin stattfinden.

* Die Nationalliberale Corr. schreibt: „Der sog. „Branntweinring" muß heute als gescheitert erachtet werden. Es ist den Unternehmern nicht gelungen, die zum Erfolge für erforderlich gehaltene Anzahl von Theilnehmern zusammenzubringen..... Die deutschfreisinnige Presse rühmt sich, durch ihren energischen Widerspruch das Unternehmen zu Fall gebracht zu haben. Lächerliche Prahlerei! Das Projekt ist gescheitert, weil es eben praktisch unausführbar war, und die fortschrittliche Behauptung, das neue Branntweinsteuergesetz habe derartige Coalitionen nothwendig hervorrufen müssen, steht angesichts der Thatsache, daß das Projekt auch unter der Herrschaft dieses Gesetzes gescheitert ist, in ihrer ganzen Haltlosigkeit da. Der fortschrittliche Versuch, den ganzen Vorgang im Parteiinteresse auszunutzen, ist köglich mißlungen, wie neuerdings alle Anstrengungen der Partei, wieder ein wirksames Agitationsmittel aufzufinden. Erst stieß man bei dem Eifer gegen die conservativen und nationalliberalen „Volksaussauger" alle Augenblicke auf ein wohlbekanntes gutfortschrittliches Gesicht, warf die heiligsten Principien vom freien Coalitionsrecht über den Haufen und schließlich, nachdem das Papier centnerweise verschrieben worden, zeigt es sich, daß diejenigen richtig gesehen hatten, welche voraussagten, das Projekt werde unter der Herrschaft des Branntweinsteuergesetzes ebenso unausführbar sein wie ohne dasselbe." — Dagegen meldet die Nationalztg.: Wie es heißt, soll noch ein letzter Versuch gemacht werden, das Zustandekommen der Spiritusko alition zu ermöglichen. Man theilt uns mit, die Brenner würden sich bis zum 15. September an den Vertrag gebunden erklären und das Finanzkonsortium seine Entscheidung nach Maßgabe des Resultats am 15. September vorbehalten." — Es ist also offenbar über den definitiven Ausgang des Projekts noch nicht zu urtheilen.

* Für die Ersatzwahlen zum Landtag in Liegnitz ist eine Verständigung zwischen Conservativen und Nationalliberalen zu Stande gekommen, wonach Landrath Hoffmann (cons.) und Amtsrichter Raemisch (nationallib.) als Candidaten aufgestellt werden. Bisher waren die beiden Mandate in den Händen der Deutschfreisinnigen. Aufgestellt sind von dieser Seite Direktor Goldschmidt und Kammergerichtsrath Schröder.

* Von den angeklagten Sozialisten zu Altona wurden Fichtner, Steinfatt, Mütze, Frank und Abel zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt, von denen drei auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden, die Uebrigen freigesprochen.

Oesterreich-Ungarn. Der empfindliche Sultan. Der Chef der Wiener Staatsanwaltschaft ließ die Redakteure sämmtlicher Witzblätter zu sich laden, um ihnen zu eröffnen, daß nach Mittheilungen des Auswärtigen Amtes der Sultan durch die in den Wiener Witzblättern von ihm erscheinenden Karikaturen sehr aufgebracht sei. Der Staatsanwalt ersuchte privatim, von der Veröffentlichung solcher Karikaturen künftig abzustehen. Die Redakteure erklärten sich hierzu bereit.

Großbritannien. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen kündigte im Unterhause an, die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hätte eingewilligt, eine neue Kommission zur Berathung der Frage über die nordamerikanischen Fischereien einzusetzen; als Hauptkommissar Englands werde dabei Joseph Chamberlain fungiren. Ferner theilte Ferguson mit, der Emir von Afghanistan habe seinerseits das jüngste englisch-russische Abkommen bezüglich der afghanischen Grenze angenommen. Der erste Lord der Admiralität, Lord Hamilton, erklärt, falls das verstärkte Nordseegeschwader zum Schutze der englischen Fischer in der Nordsee sich unzureichend erweiset, müßten weitere Maßregeln ernogen werden.

Portugal. Die Grenzstreitigkeiten zwischen Portugal und Sansibar durch ein Schiedsgericht regeln zu lassen, wie der Sultan von Sansibar vorgeschlagen hatte, hat einer Pariser Meldung der „Post" zufolge Portugal abgelehnt.

Katholikentag in Trier.

III.

Trier, 29. August.

Zur 1. öffentlichen Versammlung erschienen auch die Bischöfe von Trier und Luxemburg.

Graf Ballestrem: Wir werden deshalb auch in Zukunft auf die Abschaffung der Kampfgesetze hinwirken, die richtige Ausführung der Maigesetzgesetze überwachen und für die Zukunft die Rechte der Kirche zu wahren suchen. (Lebhafter Beifall.) Man sagt nun weiter, nachdem der Friede zwischen Staat und Kirche jetzt geschlossen sei, wären besondere Versammlungen der Katholiken überflüssig. Ich würde statt des Wortes Frieden lieber Präliminarvertrag mit Waffenstillstand und Demarcationslinie wählen. (Lebhafte Zustimmung.)

Aber wenn auch der eigentliche Friede erfolgt sein würde, dann wäre eine festgefügte Organisation des katholischen Volkes erst recht nöthig. Nach dem Kriege werden zwar die älteren Jahrgänge beurlaubt; sonst aber ist man auf das Retablissement der Armee bedacht. Wenn erst der Friede geschlossen ist, dann kommt das ultramontane Retablissement. (Beifall.) Ich weise auf die Gründung des antikatholischen Bundes hin. Ich will ihn mit dem anderen Namen („Evangelischer Bund") nicht nennen, das ist nicht der richtige. (Lebhafte Zustimmung.) Auch von anderer Seite ist die Wiederaufnahme des Culturkampfes in Aussicht gestellt worden. Da haben wir nach Abschaffung der Verfassungsbestimmungen keine andere Garantie für die Freiheit der Religionsübung, als unsere bewährte Organisation. Sollen wir nun die Krönung derselben, die General-Versammlungen, aufgeben? (Rufe: Nein!) Das thun wir nun und nimmer. Wenn Hirten und Heerde sich einmüthig vereinigen in Opfer und Gebet, dann wird Gott in seinem Erbarmen die Tage der Trübsal abkürzen. Deshalb rufe ich Ihnen zu, was auf dem Ältesten Thurme der Stadt steht: „Vigilate et orate!" betet und organisirt Euch! (Heiterkeit und lebhafter Beifall.)

Bischof Korum ruft dem katholischen Volke zu: In necessariis unitas!

Reichstagsabgeordneter Dr. Hitze spricht über die Pflichten des Staates der sozialen Frage gegenüber und über die gegenwärtige Lage der Arbeiterschutzgesetzgebung in Deutschland. Die soziale Frage, sagt der Redner, ist die entscheidende Frage der Zeit. Am dringlichsten ist gegenwärtig die friedliche Lösung der Arbeiterfrage. Sie bedroht Fürstenthrone, trägt Aufruhr in die Werkstätten und Fabriken, Hoß und Verzweiflung in die Hütten der Armen, Schrecken in die Paläste der Reichen. Im Anwachsen der Socialdemokratie findet die sociale Gährung ihren beredtesten Ausdruck. Nicht Waffengewalt wird uns helfen; wir müssen die Herzen erobern. Pessimisten halten den Umsturz der socialen Ordnung für unvermeidlich, halten höchstens das Ausstreuen des Samens für eine bessere Zukunft für möglich; wir brauchen aber an der göttlichen Vorsehung nicht zu verzweifeln. Ich vertraue auf den deutschen Arbeiterstand, in dem trotz aller Verführung lebendige Religiöstät lebt. Die sozialdemokratische Saat ist ausgestreut worden von der deutschen Wissenschaft und dem politischen und ökonomischen Liberalismus, der die Arbeiter durch den modernen Industrialismus verelenden läßt. Allerdings bezeichnet die berühmte kaiserliche Botschaft einen Umschwung der Gesinnung in den maßgebenden staatlichen Kreisen. Wir haben dieser kaiserlichen Botschaft freudzst zugestimmt und ebenso der sich daran schließenden Arbeiter-Versicherung, aber mit letzterer allein ist nichts gethan. Wichtiger ist der staatliche Schutz des Arbeiters vor Arbeitsbedingungen, die seine persönliche Güter: Leben und Gesundheit, Sittlichkeit und vor Allem das Familienleben in Frage stellen. Hier muß der Hebel eingesetzt werden, zumal uns an ere Staaten, denen wir mit der Arbeiterversicherung vorangegangen, in betreff des Arbeiterschutzes bereits überholt haben. Trotz aller Einmüthigkeit des Reichstages in der Frage des Arbeiterschutzes, trotz aller Anstrengungen auf diesem Gebiete, blieb die Regierung in kühler Reserve; trotz der Proklamirung des „praktischen Christenthums" degradirt man z. B. die Frage der Sonntagsruhe zu einer Einkommensfrage und setzt dem Gebote des allmächtigen Gottes den angeblichen Wunsch der Arbeiter entgegen. Redner geht näher auf die Frage des Arbeiterschutzes und die betreffenden Reichstagsbeschlüsse ein und fährt fort: Wer den Thron stützen will, stützt vor allem Altar und Familie, die allein einen festen Schutzwall gegen die socialdemokratische Sturmfluth bieten. Die angebliche Blüthe der Industrie auf Kosten des Familienlebens der Arbeiter ist eine welke Blüthe. Lange hat man den deutschen Arbeiterstand vergessen; wei ist gut zu machen. Wir sind in der zwölften Stunde; aber es läßt sich noch viel thun, wenn Alle, die guten Willens sind, ohne Unterschied der Partei und Confession, alle christlichen Elemente sich zu energischer Arbeit aufraffen gegen den gemeinsamen Feind der christlichen Cultur, für Thron, Altar und Heer, Freiheit der Kirche, Gerechtigkeit den Confessionen, Achtung und Liebe Allen, welche es gut meinen. Es gilt dem gemeinsamen Feinde, aber auch der Erfüllung einer alten, heiligen Schuld, die wir gemeinsam zu tragen haben. (Lebhafter Beifall.)

Heer und Marine.

§ Deutschland. Schiffsbewegungen. Der Dampfer „Hohenzollern", mit den abgelösten Besatzungen S. M. S. „Olga" („Bismarck" und „Sophie") ist am 29. August cr. in Port Said eingetroffen und hat am 30. dess. M. die Heimreise fortgesetzt.

S. M. Kreuzer „Albatroß", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Frantzius, ist am 29. August cr. in Rockhampton (Queensland, Australien) eingetroffen und beabsichtigt am 2. Sept. cr. wieder in See zu gehen.

Das Manövergeschwader ging, der Meldung aus Kiel zufolge, am 30. nach Lister Tiefe.

— Zu der Maiseuerkrankung bei dem 2. Bataillon des 1. Westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6 resp. im Militärlazareth erfährt das „Pos. Tagebl." des Näheren, daß die Krankheit als ein fieberhafter Magen- und Darmkatarrh sich herausstellt. Wie das Blatt ferner erfährt, sollen auch mehr als 40 Militärgefangene unter denselben Symptomen und gleichfalls wegen Genusses von Schweinefleisch erkrankt sein und sich im Kasernement in ärztlicher Behandlung befinden.

— Seinen hundertsten Geburtstag feierte dieser Tage in dem Dorfe Lunow der Veteran Ephraim Polack. Der Landrath von Rifflemann überreichte ihm im Auftrage des Kaisers das mit eigenhändiger Widmung des Herrschers versehene Brustbild desselben in einem kostbaren goldenen Rahmen. Seitens des Kreisausschusses übergab der Landrath ein Sparkassenbuch über eine namhafte Summe. Eine Abordnung des in Kolberg stehenden Regiments, bei welchem Polack die Freiheitskriege mitgemacht hatte, schenkte einen Stock mit silberner Krücke.

Das Museum für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde der Provinz Sachsen in Halle a. d. S.]

Der Endzweck des vor vier Jahren in Halle begründeten Museums für heimathliche Geschichte und Alterthumkunde der Provinz Sachsen (Provinzial-Museum) ist kein anderer, als Licht zu schaffen in das Dunkel der Vorzeit. Dies kann aber nur geschehen, wenn Gegenstände, welche jener Zeit, namentlich derjenigen angehören, in welcher die Kunst des Schreibens noch nicht gebräuchlich war, sorgfältig gesammelt und in zahlreichen Beispielen vergleichend nebeneinander aufgestellt werden. Hierin liegt der außerordentliche Vortheil, welcher durch derartige Sammlungen den Forschern und Freunden der Alterthumskunde geboten wird. Durch das Provinzial-Museum sollen besonders die Bestrebungen derselben für die Provinz Sachsen gefördert und neue Forschungen über die vorgeschichtlichen und geschichtlichen Verhältnisse in unseren vaterländischen Gegenden angeregt werden. Im Laufe der Zeit haben sich die Sammlungen des Provinzial-Museums, welche in den Räumen des Vordergebäudes der sogenannten Residenz, Domgasse 5 und 6, untergebracht sind, bereits sehr ansehnlich vermehrt. Auch in den letzt verflossenen Monaten sind von dem Museum wieder viele und interessante Alterthümer theils geschenkweise, theils durch Ueberweisung unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes der Besitzer an denselben, theils durch Ankauf erworben worden. Die Museums Verwaltung kann die sehr freundliche Unterstützung, welche durch solche Zuwendungen zu Theil geworden ist, nicht dankbar genug anerkennen. Um jedoch die Verhältnisse, welche in vergangenen Zeiten in unserer heimathlichen Provinz geherrscht haben, durch die aus denselben stammenden Reste menschlicher Kultur und Thätigkeit mehr und mehr klar zu stellen, bedarf es noch fleißiger Sammelns und der gütigen Mitwirkung aller derjenigen, welche für die Vergangenheit Herz und Auge haben. Die Museums-Verwaltung richtet daher an die Bewohner der Provinz Sachsen die freundliche Bitte, den gemeinnützigen Bestrebungen des Provinzial-Museums durch Zuwendung von Alterthümern ihre Mithülfe auch ferner zu Theil werden zu lassen und sich des wärmsten Dankes dafür versichert halten zu wollen. Die Sammlungen des Provinzial-Museums können nach Maßgabe der darüber seitens des Ausschusses für dessen Verwaltung festgesetzten Bestimmungen von den sich dafür interessirenden Personen Sonntags, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr in Augenschein genommen werden, und zwar Sonntags, Dienstags und Donnerstags unentgeltlich, an den anderen Tagen gegen Lösung einer Eintrittskarte zu 50 Pfennigen für die Person. Auswärtige dürfen auch außer den obigen öffentlichen Stunden, jedoch nicht mehr als sechs Personen auf einmal nach Anmeldung und Lösung einer Eintrittskarte zu 1 ℳ für die Person bei dem Museums-Hauswart unter dessen Führung die Ausstellungsräume besichtigen und zwar im Winterhalbjahr bis 4 Uhr, im Sommerhalbjahr bis 6 Uhr Abends. Es ist hier noch besonders hervorzuheben, daß das Provinzial-Museum sich bisher stets eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte und daß sich ein reges und warmes Interesse für die darin aufgestellten heimischen Alterthümer erkennen ließ. —

Den bisherigen geehrten Geschenkgebern dankt die Museums-Verwaltung aufs verbindlichste für ihre Beweise freundlichen Entgegenkommens und thatkräftiger Unterstützung.

Verzeichniß

der seit dem 20. April 1887 dem Provinzial-Museum in Halle geschenkten Alterthumsgegenstände.

1. Herr Hermann Lange, Wärter an der Augenklinik in Halle: Eine kleine aus Holz geschnitzte Büchse mit reichen Verzierungen und mit der Inschrift: i. i. R. anno 1677.
2. Herr Dr. Schmerbitz in Freyburg a/U.: Das fürstlich sächsische Weißenfelser Accis-Mandat de anno 1682.
3. Herr Lehrer Bruno Pfister in Halle: Statut und Kassenbuch der Klein-Schmiede-Innung und Acta der vereinigten Prüfungs-Kommission für Kupfer-, Messer-, Nagel- und Zeugschmiede, Gürtler, Klempner und Kram-Nadler zu Querfurt.
4. Herr Dr. phil. Reischel in Brandenburg: Zwei bearbeitete Knochen, welche in vorgeschichtlicher Zeit als Schlittschuhe gedient haben, gefunden bei Sömmerda.
5. Herr Gutsbesitzer Gustav Seligmann in Cröbeln bei Liebenwerda: Fünf Armringe von Bronze, eine größere Zahl Steinäxte, Steinmeißel, Feuersteinmesser und andere Steingeräthe, neun Spinnwirtel von gebranntem Thon, eine Urne und Urnenscherben, zwei Mühlsteine und ein alterthümliches Vorlegeschloß mit Schlüssel, gefunden auf der Flur und auf dem Burgwall von Cröbeln. Sechs alte Silbermünzen und eine alte Kupfermünze.
6. Herr Gastwirth Louis Seligmann in Cröbeln: Eine Urne, drei Spinnwirtel von gebranntem Thon, zwei Steinmeißel, eine Steinaxt und verschiedene Geräthe von Stein, gefunden auf der Flur von Cröbeln. Sieben alte Silbermünzen und vier alte Kupfermünzen.
7. Herr Handelsmann Pflugk in Cröbeln: Eine Steinaxt, gefunden auf der Flur von Cröbeln.
8. Herr Gutsbesitzer Preibisch in Cröbeln: Ein Steinmeißel, eine alterthümliche Ofenkachel mit Inschrift und zugehörigen Eisentheilen, gefunden auf der Flur von Cröbeln.
9. Herr Gutsbesitzer Pietsch in Cröbeln: Ein alterthümliches Steingeräth (Wetzstein), gefunden auf der Flur von Cröbeln.
10. Herr Pastor Posselt in Cröbeln: Ein alterthümlicher eiserner Schlüssel, gefunden auf dem Burgwall bei Cröbeln.
11. Herr Kaufmann Schneider in Cröbeln: Ein altes Schriftwerk in Schweinsleder gebunden und zwar: genealogisches Titularbuch von 1735.
12. Herr Landwirth Reifert in Freyburg a. U.: Ein alterthümliches Beil und ein alterthümliches Geräth von Eisen, gefunden auf den sogenannten Prömmern bei Freyburg a. U.
13. Herr Sanitätsrath Dr. Atenstädt in Bitterfeld: Ein silberner Becher der Flämings Societät mit dem Siegel der Fläminger Hüfner, und eine Abschrift der Nachrichten über die Flämings Societät zu Bitterfeld, gesammelt von Dr. Atenstädt 1889.
14. Herr Prov. Chaussee Aufseher a. d. Christiani in Halle: Ein Lehrbrief auf Pergament, angestellt vom Bürgermeister und Rath der Reichsstadt Nürnberg 1720.
15. Die Herren Bauermeister u. Söhne, Deutsche Grube in Bitterfeld: Eine größere und drei kleinere Urnen, eine Nadel von Bronze, Bruchstücke von Urnen und Thongeräthen, eine eigenartig geformte Tonmasse aus vorgeschicht-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870901 1-15/fragment/page=0001

licher Zeit, gefunden auf dem Grubenfelde der Deutschen Grube bei Bitterfeld.

16. Herr Pastor Trübenbach in Kayna, Kreis Zeitz: Zwei von ihm verfaßte Druckwerke und zwar: Kurze Chronik des Marktfleckens Kayna und Beiträge zur Geschichte des Zeitzer Kreises.
17. Herr J. Heierli in Zürich: Nr. 1. des Anzeigers für schweizerische Alterthumskunde pro 1887.
18. Herr Professor Dr. Dümmler in Halle: Die Hallische Lehntafel von W. Wattenbach in 9 Exemplaren.
19. Herr Dr. Olshausen in Berlin: Die Verhandlungen der Berliner anthropologischen Gesellschaft, Sitzung vom 15. Januar 1887.
20. Herr Albert Stockelmann in Schleusingen: Elf alte gedruckte, zum Theil größere und mehrbändige Schriftwerke aus dem vorigen Jahrhundert, ein Lehnbrief auf Pergament, ausgestellt vom Kanzler und den Räthen der Grafschaft Henneberg 1620, eine alterthümliche Tasse mit Bildern, zwei alterthümliche Gabeln mit verzierten Griffen, ein alterthümlicher Rähkorb, eine alterthümliche verzierte Büchse von Messing, ein alterthümlicher, durch Schnitzereien reich verzierter Stuhl von Holz, acht alte Silber- und zehn alte Kupfermünzen.
21. Herr Schneidermeister Blanck in Halle: Ein alterthümliches, reich verziertes Kästchen von Messing mit Deckel, eine größere Anzahl Siegeladdrücke, zwei alte Denkmünzen und eine Silbermünze.
22. Herr Baumeister Wrede in Halle: Theil eines verzierten eisernen Armleuchters aus der Kirche zu Merseburg.
23. Herr Tischlermeister Arnold in Freyburg a/Unstrut: Ein Blatt aus einem alten Kirchenbuche von 1554, ein Buch mit Anekdoten und Charakterzügen Friedrichs des Großen, drei alte Silbermünzen.
24. Herr Gutsbesitzer Kabisch in Göhlisch, Kreis Merseburg: Bruchstücke von Thongeräthen, von Urnen, von einem steingartigen Thongefäß und von einem Gehörn aus vorgeschichtlicher Zeit, gefunden in Göhlisch.
25. Herr Rittergutsbesitzer von Helldorf auf Zingst Kreis Querfurt: Bruchstücke eines versteinerten Edelhirschgeweihes, gefunden bei Zingst.
26. Herr Landes-Bauinspektor Müller in Erfurt: Ein Steinmeißel und ein Stück versteinerten Rehgeweihes, gefunden beim Dorfe Sachsenburg, Kreis Eckartsberga.
27. Herr stud. ver. nat. Hochauf in Halle: Eine Urne und zwei Stückchen Bronze, gefunden bei Dieskau im Saalkreise.
28. Herr Königlicher Oberförster Brecher in Zöckerita bei Bitterfeld: Ein kugelförmiges Steingeräth (Reibestein), gefunden auf dem Petersberge.
29. Herr Stadt-Baurath Lohausen in Halle: Bruchstück eines verteinerten Hirschgeweihes, gefunden im Untergrunde eines Neubaues in der Oleariusstraße auf der Halle in Halle.
30. Herr Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Drevenstedt in Klein-Ammensleben Kreis Wolmirstedt: Eine größere Sammlung, bestehend aus über 100 Stück verschiedenartigen Steingeräthen, Spinnwirteln, Urnenscherben, Thierknochen aus vorgeschichtlicher Zeit, gefunden auf der Flur von Klein-Ammensleben, eine alte Silbermünze und eine Denkmünze von Kupfer, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes dem Provinzial-Museum überwiesen.
31. Herr Dr. Julius Schmidt in Sondershausen: Ein Bruchstück eines eigenartig und reich verzierten Kalksteins, gefunden im Schutt der Ruine Rothenburg bei Kelbra, zwei Bruchstücke von Urnen und zwei Bruchstücke verhärteten Lehms, die als Bewurf von einer aus Flechtwerk hergestellten Wand gedient haben, gefunden in einer Lehmgrube auf dem Kleinberge bei Almenhausen im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.
32. Herr Gerichtsvollzieher Hawickhorst in Freyburg a. U.: Eine alte Silbermünze, ein alterthümliches Buch: Cheirosophia concentrata von 1655.
33. Herr Maler Richard Spahrmann in Halle: Eine alterthümliche Silbermünze.
34. Herr Regierungs-Feldmesser und Architekt Ackermann in Halle: Eine Denkmünze von Kupfer.
35. Herr Hofmeister Gerber in Eismannsdorf im Saalkreise: Ein großer Steinmeißel, gefunden auf der Grenze der Dammenvorfer und Eismannsdorfer Flur.
36. Herr Amts-Sekretär Ottermann in Priemern bei Seehausen in der Altmark: Eine große Urne, eine Steinaxt und vier Steinmeißel, gefunden bei Bretsch und Priemern im Kreise Osterburg.
37. Herr Königlicher Salinen-Direktor Bergrath Mehner in Dürrenberg: Eine größere Zahl vorgeschichtlicher Alterthümer, bestehend aus Urnen verschiedener Art, Geräthen aus gebranntem Thon, Steinäxten, zwei Mühlsteinen, Thierknochen und Schmucksachen von Bronze, welche bei Sandersdorf im Kreise Bitterfeld, bei Zwintschöna im Saalkreise, bei Dürrenberg und Körbisdorf im Kreise Merseburg, bei Langenbogen im Mansfelder Seekreise und bei Taucha im Kreise Weißenfels aufgefunden worden sind. Eine größere eiserne Schwertklinge, gefunden bei Salzkurth, Kreis Bitterfeld, eine alte Bibel von 1664, und ein größeres Schriftwerk: Corpus juris civilis von 1718 in Schweinsleder gebunden.
38. Herr Jul. Reiter in Magdeburg: Ein Crucifix von Holz.
39. Herr F. Timpel in Halle: Zwei alte Schriftstücke aus Merseburg von 1799 und 1804, betreffend die Annahme eines Lehrlings bei dem Stadtmusikus Rothe in Merseburg und einen von demselben ausgestellten Lehrbrief, eine ältere Karte der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt.
40. Der Altmärkische Verein für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel: Das zweite Heft des 21. Jahresberichts des genannten Vereins. Herausgegeben vom Vereins-Secretär Th. Fr. Zechlin.
41. Herr Tischlermeister Oskar Tyroff in Halle: Ein altes Schriftwerk in Schweinsleder gebunden und betitelt: Wahrhafte und gründliche Kur allen dem menschlichen Leibe zustoßenden Krankheiten von 1732.
42. Der Gemeinde-Kirchenrath zu Klein-Eichstedt, Kreis Querfurt durch Herrn Pastor Könnecke daselbst unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes dem Provinzial-Museum überwiesen: Ein alterthümlicher Altarschrein.

Halle, den 25. August 1887.

von Borries.
Oberst a. D.
Director des Provinzial-Museums.

Todesfälle und Nekrologe.

— In Stuttgart ist der Minister des Innern Julius von Hölder, welcher erst vor kurzer Zeit von einem Kuraufenthalt aus Stachelberg zurückgekehrt war, am 30. Vormittags im Alter von 66 Jahren gestorben. Die National-lib. Corr. sagt über ihn: „Es war ein um die nationale Sache zu allen Zeiten hochverdienter Mann. Lange Jahre hindurch war er der Führer der nationalliberalen Partei in Württemberg und die Seele der Bewegung, welche auf die politische Einigung Deutschlands hinarbeitete. Von 1871—1881 hatte Hölder dem Reichstag angehört, bis 1879 als Mitglied der nationalliberalen Fraction, dann der Gruppe Schauß-Völk. Seit 1881 war er Minister des Innern. Das Andenken des wackeren patriotischen Mannes wird in Ehren gehalten werden."

— Wie aus Celle gemeldet wird, hat in der dortigen Irrenanstalt der Theater-Direktor Emil Teichmann in voriger Woche seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Teichmann, der nur 40 Jahre alt geworden, leitete jahrelang die Theater in Bremerhaven, Lüneburg, Nordhausen und Celle. An seiner Bahre trauert ein tiefgebeugter Vater, der Direktor Julius Teichmann in Erfurt.

Kunst, Wissenschaft und Theater.

— Der hygienische Kongreß wird am 26. September zu Wien durch den Kronprinzen Rudolf im Namen des Kaisers eröffnet. Am 28. September Abends wird der Kronprinz im Namen des Kaisers die Kongreßmitglieder in der Hofburg empfangen. Bis heute sind 1410 Mitglieder aus allen Welttheilen angemeldet. Das deutsche Reichsgesundheitsamt sprach dem Komitee seine Anerkennung über die Vorarbeiten aus, welche schließen lassen, daß der Kongreß zu den erfreulichsten Resultaten führen werde.

— Prof. Kirchhoff aus Halle wird in Hamburg am 21. Oktober einen öffentlichen Vortrag über Volapuk halten

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

— **Schönebeck**, 30. August. (Rangerhöhung.) Der hier stationirte Bohrinspektor Köbrich ist von des Königs Majestät zum Ober-Berg-Inspektor ernannt worden. Der Genannte, ein sehr rühriger und intelligenter Mann, hat mit seinen Bohrversuchen in der Nähe und Ferne viel Glück gehabt, indem er fast überall, wo von ihm Bohrungen vorgenommen sind, Geluchtes und Ungesuchtes, Steinsalz, Kali u. s. w. in verhältnißmäßig kurzer Zeit gefunden hat was für seinen Auftraggeber, den Staat, natürlich günstig ist. Den Titel, welchen er erhalten, soll dem Vernehmen nach außer ihm nur noch ein einziger Beamter führen. Einzig aber für eine Anstalt in unserem Orte ist die Bezeichnung „Central-Bohr-Schmiede", deren Bedeutung für den ganzen preußischen Staat sich aus dem Namen ergiebt.

✓ **Gotha**, 30. August. (Evangelischer Bund.) Gestern Abend um 8 Uhr fand im Gasthof zu Schützen die zweite Hauptversammlung des erst kürzlich hier begründeten Evangelischen Kirchenbundes statt. Der Geheime Oberschulrath Dr. v. Bamberg, als Vorsitzender, eröffnete die Versammlung mit der Mittheilung, daß der erst kürzlich im Herzogthum Gotha begründete evangelische Kirchenbund in der erfreulichen Entwickelung begriffen sei und fast täglich an Mitgliederzahl wachse. Hierauf erstattete er in ausführlichster Weise Bericht über die Generalversammlung des evangelischen Kirchenbundes in Frankfurt a. M., wofür ihm der Dank der Versammlung zu Theil wurde.

† Bezüglich der Abzahlungsgeschäfte erhält die „Voss. Ztg." eine Zuschrift von einem sachkundigen Manne, welcher zwar die „reellen Abzahlungsgeschäfte" in Schutz nimmt, aber doch den Kernpunkt der von allen Seiten gegen jene Art Geschäfte erhobenen Vorwürfe zugestehen muß. „Von den sogenannten Stadtreisenden", bemerkt der Schreiber, welcher besonders seine Branche, das Nähmaschinengeschäft, ins Auge faßt, „werden sowohl in Berlin wie auch in anderen Orten den Leuten unter den Lächerlichsten Vorspiegelungen und unter Versprechungen, die thatsächlich nicht zu halten sind und auch zu halten nicht beabsichtigt werden, Maschinen mit List in die Wohnung geschmuggelt; mit List wird ihnen auf einem Stück Papier eine Unterschrift abgelockt und nun ist das Abzahlungsgeschäft perfekt; denn in den allerseltensten Fällen wissen die Leute, was sie unterschrieben haben. Die weitaus meisten Geschäfte werden auf diese Weise gemacht. Leute, die thatsächlich nicht in der Lage sind, eine Maschine verwenden oder bezahlen zu können, oftmals auch gar keine haben mögen, gelangen auf diese Weise in den fragwürdigen Besitz einer solchen. Haben sich diese Leute nun das Geld bis zur Bezahlung der Hälfte oder zwei Drittheilen des fast immer sehr hoch bemessenen Preises, dem ja die Provision der Reisenden hinzugerechnet wird, abgedarbt, dann wird ihnen häufig bei der kleinsten Unpünktlichkeit die Maschine wieder abgenommen. Diese Geschäftsmanipulationen sind es, welche den Segen des reellen Abzahlungsgeschäftes in Fluch verwandeln und das Publikum kann nicht genug gewarnt werden, sich von ihnen fern zu halten." Sapienti sat!

Personalien.

— Der „Königliche Zeitung" wird mitgetheilt:

Die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes in dem vom 1. October d. J. ab neugebildeten Kreise Danziger Höhe ist dem Landrath Dr. Maurach, früher in Bischofsburg, Kreis Rössel, übertragen worden.

— Der Regierungs-Assessor Schaeper ist der Königlichen Regierung zu Stralsund überwiesen worden.

— Der Regierungs-Assessor Dr. jur. v. Puttkamer zu Bütow ist zum Landrathe ernannt worden.

— Der seitherige besoldete Beigeordnete, zweite Bürgermeister Lange zu Bochum, ist in gleicher Eigenschaft für eine fernere zwölfjährige Amtsdauer bestätigt worden.

— Der Kammergerichtsreferendar a. D. Hesse in Coepenick ist als besoldeter Beigeordneter — zweiter Bürgermeister — der Stadt Inowrazlaw für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden.

— Der bisherige kommissarische Kreis-Schulinspector Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Julius Plath zu Samter ist zum Seminar-Director ernannt worden. Demselben wird, wie wir hören, das Directorat des Schullehrer-Seminars zu Coepenick übertragen werden.

— Auf Schloß Ebersdorf hat die Verlobung der Prinzessin Elisabeth, einzigen Tochter des regierenden Fürsten Reuß j. L., mit dem Prinzen Hermann zu Solms-Braunfels stattgefunden.

— Aus Küssingen wird berichtet, daß Fürst Bismarck sich dieser Tage auf der seinen Namen tragenden Waage hat wägen lassen. Sein Gewicht ist ganz genau dasselbe wie im vorigen Jahre: 207 Pfd.

Aus aller Welt.

— **König Albert von Sachsen und die drei Berliner.** Die Leutseligkeit des Königs Albert von Sachsen können drei Berliner Vergnügungsreisende nicht genug rühmen. Auf einer Fußtour durch die sächsische Schweiz begriffen, trafen, wie die „Staatsb. Ztg." erzählt, unsere Berliner zufällig mit dem Könige zusammen, den eine Jagdpartie in die Berge geführt hatte und der sich eben auf dem Wege nach dem „Großen Winterberg" befand, wo für ihn und seine Jagdgenossen das Nachtquartier bestellt war. Der König, in welchem die Reisenden einen Jagdliebhaber aus der sächsischen Hauptstadt vermutheten, ließ sich mit den Herren nach kurzer Begrüßung in ein längeres Gespräch ein, wobei er, die Mühseligkeiten des Fußmarsches hervorhebend, in heiterer Weise auf den Leibesumfang der drei Berliner anspielte, die beiläufig bemerkt, zusammen ein Körpergewicht von etwa 6 Ztr. haben. Die Berliner ließen es natürlich nicht an witzigen Redensarten fehlen, — wie erstaunten sie aber, als ihr freundlicher Begleiter, auf dem Großen Winterberg angelangt, von dem Wirth mit „Majestät" angeredet und ehrfurchtsvoll begrüßt wurde. Ihnen freundlich guten Abend wünschend, verabschiedete sich der König mit einem feinen Lächeln auf den Lippen von den drei Reisenden, die, im ersten Augenblick sprachlos vor Erstaunen, den Gruß kaum zu erwidern vermochten. Bald aber fanden sie ihre frohe Laune wieder und bis spät in die Nacht hinein wurde am Wirthstisch das Reisabenteuer besprochen.

— **Sie wollten nur ihr Kind wiederhaben.** Im Mai 1870 durchlief eine Annonce die größeren deutschen Zeitungen, wonach für einen Säugling, das Kind reicher Leute, Adoptiveltern gesucht wurden. Ein Ehepaar aus Frankfurt a. M. meldete sich und es wurde ihm am 4. Juni 1870 das kleine Mädchen überbracht und die Summe von 25,000 Frans ausbezahlt. Die Kleine wurde sehr sorgfältig erzogen und galt als das wirkliche Kind ihrer Adoptiveltern. Im März 1879 starb der vermeintliche Vater und ihm folgte im Jahre 18-2 die Mutter nach; das Kind wurde in einem Pensionat untergebracht. Vor einigen Tagen, erzählt nun die „Frkf. Ztg." weiter, erschien der Vormund des jetzt siebzehnjährigen Mädchens den Besuch eines hocheleganten Herrn, eines Franzosen, in dessen Gesellschaft sich eine sehr hübsche, schwarz gekleidete Dame befand. Die Beiden stellten sich als die rechten Eltern des Mädchens vor und verlangten die Auslieferung desselben. Der Vormund durchsuchte die Papiere seiner Schutzbefohlenen; es ging aus dem Inhalt derselben hervor, daß der Vater ein französischer Officier, M. de M., und die Mutter eine Deutsche, Frl. L. He . . ., waren. Die Fremden legitimirten sich als solche, woraufhin der Vormund nunmehr kein Bedenken trug, ihnen die 17jährige junge Dame zuzuführen. Auf das ansehnliche, von den Adoptiveltern

---

[Nachdruck verboten.]

Eine Ueberraschung.

Ischl, 25. August.

Frau Sidonie v. Felden traf mit dem Abendzug in Ischl ein. Eilig nahm sie einen Fiaker und ließ sich nach Hotel Bauer fahren. In lebhaften Farben malte sie sich das Glück des Wiedersehens aus. Ihr Gatte erwartete sie erst in zwei Tagen; um ihm eine rechte Freude zu bereiten, hatte sie ihre Kur in Marienbad früher beendet und wollte ihn in Ischl überraschen. Hoch klopfte ihr Herz, als man jetzt die steile Anhöhe hinanfuhr. Der schönen Natur nicht achtend, schweifte sie nur in dem Gedanken, wie er, der sie so abgöttisch liebte, der ihr täglich schrieb, er könne dem Leben hier, ohne sie bei sich zu haben, keinerlei Reiz abgewinnen, sie hocherfreut in seine Arme schließen, ihr tausend Dankesworte sagen würde, daß sie ihm diese ungeahnte Ueberraschung bereitet.

„Herr v. Felden zu Hause?" frug sie, als man endlich am Hotel angelangt war, den Portier.

„Herr v. Felden," entgegnete dieser, „hat heute früh mit der jungen Dame eine Partie nach Aussee gemacht und dürfte erst morgen mittags zurückkehren.

Die junge Frau stutzte.

„Mit welcher jungen Dame?" fragte sie erstaunt. — „Mit Fräulein Edel," entgegnete der Portier lakonisch. — „Wohnt Fräulein Edel auch hier?" forschte Frau Sidonie. — „Nein, sie wohnt in Kaltenbach, sie kommt aber täglich herauf und bleibt während des Tages in Gesellschaft des Herrn v. Felden."

Die junge Frau überlegte, ob nach dem, was sie soeben vernommen, es nicht angezeigt sei, ihr Inkognito zu bewahren und den Herrn Gemahl, der mit einer jungen Dame nach Aussee gefahren — erst morgen zurückkehrte, zu beobachten. „Geben Sie mir ein Zimmer!" — sagte sie kurz. Die beseligende Freude des Wiedersehens war einem nagenden Schmerzgefühl gewichen. Wie, sollte ihr Gatte, der um zwei Dezennien ältere Mann, dem zu lieb sie auf alle Freuden der Jugend verzichtet, in ihrer Abwesenheit — doch nein, sie wagte den Gedanken nicht zu fassen. — Um sich zu zerstreuen, öffnete sie ein Fenster.

Welch ein Panorama bot sich ihren Blicken dar! Drüben die hell glänzenden Eisfelder des Dachstein, die majestätisch ansteigende Kathrin, der Siriuskogel mit seinen herrlichen, vom Gold der untergehenden Sonne malerisch beleuchteten Waldungen, dazwischen die lichtgrünen Alpenwiesen, unten das blaugrüne Wasser der Traun — es war ein Bild, das sie zu jeder andern Zeit in die gehobenste Stimmung versetzt haben würde, heute sah sie von alledem nichts.

Um auf andere Gedanken zu kommen, schlenderte sie den Kalvarienberg hinab. Die würzige, reine Waldluft umfächelte die glühend heiße Stirne und that ihr wohl. Im Kurpark war bereits Alles öde und leer; sie ging die Esplanade entlang, jenen traulich schönen Natursalon, der, begrenzt von den Wässern der schäumenden Traun, von zahlreichen Lampen erhellt, Abends ein noch viel anziehenderer Aufenthaltsort ist, als am Tage, wo die elegante Welt hier auf und ab wogt.

Frau Sidonie war allein — sie kannte Niemand, wollte Niemand kennen, hielt sich für eine der unglücklichsten Frauen. Und nun — sollte sie ihren Augen trauen — drüben auf jener Bank erschaut sie ihren Gatten, wie er eben aufstand, einer jungen Dame den Arm reichte, ihren Shawl über seinen Arm nahm, ihr dann, nachdem sie einige Schritte gegangen und es ihr doch zu kühl sein mochte, vorsichtig um ihre Schultern legte. Den Schleier dicht vor das Gesicht ziehend, beschloß sie, ihnen zu folgen. „Nun, nachdem wir der herrlichen Alpenwelt seit Morgen unsere Bewunderung gezollt," — hörte sie ihren Gatten sagen — „wollen wir auch dem Magen sein Recht werden lassen. Noch ein Souper und ich führe Dich nach Hause."

Die Beiden beschleunigten ihre Schritte. Frau Sidonie sah sie bald im Glassalon des Hotels Platz nehmen sie konnte von außen beobachten, mit welch' zärtlicher Aufmerksamkeit ihr Gatte um das schöne, blonde Mädchen, das kaum sechzehn Jahre zählen konnte, besorgt war. Er strich ihr die Locken aus der Stirne, mit Wohlgefallen ruhte sein Blick auf den rosigen Wangen des anscheinend unschuldsvollen Kindes und schien in ihren blauen Augen eine Welt des Glückes gefunden zu haben. Nachdem sie gespeist, küßte sie seine Hand, die sie liebkosend in der ihrigen behielt. Frau Sidonie war es, als ob ihr Herz mit Messerstichen zerfleischt würde. „Schamlose Kokette," murmelte sie, „so jung und schon so verderbt!" Jetzt sah sie, wie die Beiden aufstanden, wie sie bald darauf Arm in Arm das Hotel verließen. Vor einem Hause der Brennerstraße machten sie Halt.

„Tausend Dank für den schönen Tag, den Du mir bereitest!" sagte das junge Mädchen, ihm den Mund zum Kusse bietend; er umarmte sie zärtlich. „Treffen wir uns morgen im Kurgarten?" fragte er, ihre Hand in der seinigen haltend. „Wenn ich zeitig auf bin," entgegnete sie, „so komme ich zu Dir und hole Dich ab!" Noch ein Kuß, ein Händedruck, das junge Mädchen verschwand in dem kleinen Häuschen, der ältere Herr trat den Heimweg nach dem Hotel Bauer an.

Wie gerne hätte Frau Sidonie sich ihm zu erkennen gegeben, in einer Fluth von Vorwürfen ihr kummerbeladenes Herz erleichtert, indeß sie wollte weiter beobachten, wollte morgen erfahren, wer jene Dame sei und wollte sie öffentlich an den Pranger stellen!

Dem Portier hatte sie anempfohlen, Herrn v. Felden nichts davon zu sagen, daß eine Dame nach ihm gefragt; erst eine halbe Stunde nach ihrem Gatten betrat sie das Hotel, schlüpfte eilig in ihr Parterre-Zimmer, warf sich weinend auf das Bett und wiederholte sich, ehe die Sonnenstrahlen die Berggipfel vergoldeten, zum so- und sovieltenmale das vielgesungene Lied von den kummer-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870901 1-15/fragment/page=0002

gerbte Besitzthum des Mädchens leisteten Vater und Mutter zu Gunsten wohlthätiger deutscher Anstalten Verzicht; sie wollten nur ihr Kind wiederhaben. Im August des Jahres 1870 — so wurde dem Vormund erzählt — wollte das Mädchen — ein junger französischer Officier und seine Geliebte, eine Deutsche, heirathen; ein Kind war bereits vorhanden. Der Krieg machte dies damals unmöglich. Man wartete das Ende desselben ab und heirathete hierauf. Von dem in Frankfurt in Pflege gegebenen Kinde durfte das junge Ehepaar den Eltern des Gatten gegenüber nichts verlauten lassen, sonst wäre der letztere enterbt worden. Im vorigen Monat war nun, nachdem die Mutter schon lange vorher gestorben, der Vater des Mannes, ebenfalls ein französischer Officier, mit Tode abgegangen und nun war es erst dem Ehepaar möglich, sich der Tochter zu erkennen zu geben und sie nach Frankreich abzuholen.

— **Ehescheidung mit Dampf.** In Amerika geht Alles mit Dampf — auch die Ehescheidung. Mr. John O'Day, ein vielfacher Millionär in Missouria, der zahlreiche Ehrenstellen bekleidet und jetzt Ehrenpräsident der Eisenbahn San Louis-San Francisco ist, lebte seit Jahren in glücklicher Ehe. Eines Tages, Nachmittags 5 Uhr, erscheint seine Frau vor dem Gerichtshofe und verlangt die Trennung der Ehe. Sie hatte ihren Mann im Jahre 1864 geheirathet und lebte immer im besten Einvernehmen mit demselben, bis im September 1875 eine Aenderung des Verhältnisses eintrat, und sie von ihren Gatten fortwährend vernachlässigt wurde. Madame O'Day verlangte 40,000 Dollars jährlich, einen Antheil vom Hause ihres Gatten und die Ueberlassung ihres jüngsten Kindes in ihrer Obhut. Herr O'Day, der im Gerichtssaale anwesend war, übergab seiner Gattin sofort eine Anweisung auf 40,000 Dollars und bewilligte den Antheil am Hause, und der Gerichtshof sprach die Trennung aus. Die ganze Sache hatte kaum eine halbe Stunde gedauert.

Vereine, Versammlungen und Congresse.

≠ Für die Jahresversammlung der Gefängniß-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt am 22. und 23 September in Erfurt, „Restaurant Steiniger", ist folgendes Programm aufgestellt worden: 1. 22. September: Nachmittag 6 Uhr: Combinirte Spezialkonferenz der Richter, Strafvollzugsbeamten und Geistlichen. Referat des Herrn Pastor Dr. von Koblinski-Sahla über die Frage: Wie viele Gefangene sind auf die Kraft eines Geistlichen zu rechnen? Abends 8 Uhr: A. Spezialkonferenz der Richter und Strafvollzugsbeamten. Referat des Herrn Staatsanwalt Ehrende aus Naumburg über die Frage: Ist es zulässig, über Gefangene wegen disciplinarischer Vergehen Arreststrafen über die Zeit des rechtskräftigen Urtheils hinaus zu verhängen? Wo sind dieselben zu vollstrecken, in der bisherigen Gefangenanstalt des Detinirten oder in Polizeihaft? B. Spezialkonferenz der Gefängniß-Geistlichen. Referat des Herrn Pastor Penschke-Lichtenburg über den Religionsunterricht in den Strafanstalten. II. 23. September: Morgens 8 Uhr: Besichtigung des Gerichts-Gefängnisses in Erfurt. 9—9½ Uhr: Vorstandssitzung. 9½ Uhr: Hauptversammlung: 1. Eröffnung. 2 Jahresbericht. 3. Kassenbericht. 4. Wahlen und Statuten-Ergänzung. 5. Lassen die bestehenden Bestimmungen über die vorläufige Haftentlassung Aenderungen wünschenswerth erscheinen? Referenten: Herr Strafanstalts-Direktor Franke-Coswig und Herr Staatsanwalt Förster-Magdeburg. 6. Besprechung des Für orgewesens. Nach Schluß der Verhandlung: Besichtigung des Rathhauses. Nachmittag 2 Uhr: Gemeinsames Mittagsmahl, à Gedeck ℳ 1,50.

Humoristisches.

— Zwischen Börsianern. A.: „Diese Bergbesteiger haben's doch gut!" B.: „Warum? Alle Augenblicke stürzt doch Einer herunter!" A.: „Gewiß! Aber wenn er fällt, wird er ein gesuchter Mann. Unsereinen, wenn er fällt, lassen Alle liegen"

— Wörtlich genommen. Ehemann: „Das hätte ich von Dir nicht erwartet, Emilie, daß Du schon auf der Hochzeitsreise zanken würdest." — „Wir sind ja schon auf der Heimreise."

— Auszeichnung. Ein Student kehrte nach zurückgelegten Universitätsjahren und mißglücktem Examen zu seinen Eltern zurück. Ueber Tisch fragte ihn sein Vater wie sein Auscultator-Examen ausgefallen sei? — „Sehr gut", antwortete der liebe Sohn, „so gut, daß ich es nächstens auf allgemeines Verlangen wiederholen muß."

— Auf der Börse. „Daß Du von den Sternschnuppen gehört? Es sollen in diesem Monat noch eine ganze Menge Sterne fallen." — „Wir ganz gleich! Ich hab' schon lange keinem Stern mehr etwas kreditirt."

— Immer rücksichtsvoll. Oesterreichischer Korporal (beim Rekrutendrillen): „Maleßiskerle übereinander, sperrt Eure Ohren auf. Sonst, wenn ich Euch ein Paar dahinter gebe, daß Ihr alle Engel singen hört, seid Ihr am Ende noch beleidigt.

— Abschwächung. „Sie werden täglich reizender, mein Fräulein." — „Aber nur keine Uebertreibungen." — „Also, sagen wir, jeden zweiten Tag."

Jagd, Sport, Spiel.

— Rennen zu Baden-Baden. Sonntag den 28. August. I. Schwarzwald-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 800 m. Hrn. O. Oehlschläger's F.-St. „Vici", 54 kg (G. Tinsley), erschien allein am Start und ging über die Bahn. II. Karlsruher Handicap. Preis 5000 ℳ dem Sieger, 700 ℳ dem zweiten Pferde. Dist. 2000 m. Capt. Joës 3j. br. H. „Cockenzie", 56 kg (Sear), 1. General Agni's 3j. F.-H. „Lapio", 58 kg (Chapman), 2. Sehr sicher mit einer Länge gewonnen. — III. Fremersberg-Handicap. Preis 2000 ℳ dem ersten, 300 ℳ dem zweiten Pferde. Dist. 1600 m. Hrn. Ulrich's 5j. F.-H. „Amoroso", 60 kg (Sopp), 1. Capt. Joës 4j. br. H. „Hollo", 60 kg (Sear), 2. Leicht mit fünf Längen gewonnen — IV. Eberstein-Trost-Handicap. Preis 2000 ℳ dem ersten, 500 ℳ dem zweiten Pferde. Dist. 1000 m. Hrn. O. Oehlschläger's 2j F.-St. „Vici", 49 kg (G. Brown jun.), 1. Hrn. Ulrich's 3j. F.-H. „Baldeck", 59 kg (G. Jeffery), 2. Mit einer Länge sicher gewonnen. — V. Große Badener Handicap-Steeple-Chase. Preis 5000 ℳ dem ersten, 500 ℳ dem zweiten Pferde. Dist. ca 6000 m. Graf Zb. Kinsky's a. br. W. „Wicklow", 66½ kg (Sear), 1. Hrn. v. Tepper-Laski's a. dbr. St. „Brown Betty", 79½ kg (Smith), 2. Spielend gewonnen.

Gerichtszeitung.

— Dr. Plessing in Lübeck ist, wie schon mitgetheilt, Montag wegen Diebstahls begangen in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt zu 3 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt worden. Die Verhandlung hat neue und interessante Momente nicht ergeben, so unglaublich und psychologisch unerklärlich es auch erscheint, daß ein Mann in angesehener Stellung und in besten Geldverhältnissen um einer verhältnißmäßig unbedeutenden Summe zum Dieb wurde.

— Um die Verhandlung möglichst abzukürzen, hatte Plessing am letzten Donnerstag den Staatsanwalt zu sich rufen lassen und den Wunsch geäußert, einem Richter gegenüber ein offenes Geständniß abzulegen. Das Landgericht delegirte danach den Landgerichts-Präsidenten Hoppenstedt, dem gegenüber der Angeklagte danach auch Alles zugestand. So vereinfachte sich am Montag die Verhandlung bedeutend. Der Angeklagte, der in feinster Toilette erschienen war, schien vollständig gebrochen; wiederholt weinte er laut auf. Schweigend hörte er den Urtheilsspruch an. Bemerkenswerth ist es, daß Plessing aus der Zahl seiner früheren Kollegen einen Vertheidiger nicht hat finden können.

Handel, Industrie, Finanzen

— Gestern brachten wir an dieser Stelle eine Mittheilung der „B. B. Z." zum Abdruck, wonach die Resultate des bisherigen Geschäftsbetriebes der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei derartige wären, daß man eine ähnliche Gestaltung der noch kommenden Monate voraussetzen, auf ein etwas besseres Jahresergebniß als pro 1886 sich Hoffnung machen dürfe. Wie wir heute nach Zuschriften des Vorstandes resp. Aufsichtsrathes der genannten Fabrik mitzutheilen in der Lage sind, ist jene Notiz der „B. B. Z." durchweg unrichtig. Es hat weder die Aufstellung einer Semestralbilanz noch eine anderweitige Ermittelung des in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres etwa gemachten Gewinnes stattgefunden. Derartige halbjährige Geschäftsabschlüsse werden, wie man uns schreibt, in der Halleschen Maschinenfabrik überhaupt nicht gemacht.

— Vor einigen Tagen hat eine Sitzung des Aufsichtsraths der Aktiengesellschaft Harzer Werke zu Rübeland und Zorge stattgefunden, in welcher der Rechnungsabschluß der Gesellschaft per 30. Juni cr. zur Vorlage gelangte. Derselbe ergiebt einen Brutto-Ueberschuß von ca. 230 000 ℳ, die nach den gesetz- und statutgemäßen Abschreibungen zur theilweisen Tilgung der Unterbilanz des Vorjahres Verwendung finden werden. Aus dem vorgetragenen Berichte der Direktion ging hervor, daß sämmtliche Betriebszweige der Gesellschaft sich in stetem und überall lohnendem Betriebe befinden, so daß aller Voraussicht nach bei Beendigung des laufenden Geschäftsjahres der Rest der alten Unterbilanz verschwunden sein dürfte. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird wahrscheinlich Ende October abgehalten werden.

— Die gestern von uns reproduzirte Mittheilung der „Magdeb. Ztg." über das Gewinn-Resultat der Vereinigten Leopoldshaller chemischen Fabriken pro 1886/87 beruht wahrscheinlich auf einem Irrthum, da nach unseren Informationen die von uns jüngst gebrachte Bruttogewinnziffer von ca. 1 220 000 ℳ richtig ist. Dieselbe ist ca. 210 000 ℳ größer, als die von der „Magdeb. Ztg." angegebene. Der Verfasser jener Notiz hat voraussichtlich den Fehler begangen, daß er den Gesammtbruttogewinn des Jahres 1885/86 in Vergleichung stellt gegenüber dem pro 1886/87, bei der Angabe der Gewinnziffer pro 1886/87 selbst aber die Unkosten von ca. 113 000 ℳ berücksichtigt und auf diese Weise zu dem minderen Resultate gelangt.

— Die Dividende der Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel per 1886/87 ist von dem Aufsichtsrathe bei normalen Abschreibungen auf 6 Proz. festgesetzt worden.

— Der Aufsichtsrath der Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz hat beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 2½ Proz. vorzuschlagen. Die Abschreibungen betragen 190 000 ℳ. Auf die Tagesordnung der Generalversammlung kommt: Antrag des Aufsichtsraths auf Rückkauf von Aktien der Gesellschaft bis zum Betrage von 500 000 ℳ nominal.

— An der gestrigen Großlebermesse in Kassel waren die Zufuhren in allen Sorten gering, das Geschäft bei festen Preisen flott.

— Die Stadt Worms beabsichtigt die Aufnahme eines Anlehens von 1 550 000 ℳ und nimmt Anmeldungen auf 4- und 3½ proz. Offerten bis 3. September entgegen.

— Die Ergebnisse des diesjährigen Wiener Saatenmarktes sind weit hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Bisher ist fast gar kein nennenswerther Abschluß mit dem Auslande zu Stande gekommen.

— Die Verhaftung eines kaufmännischen Bediensteten (Balz) der Lederfabrik der Herren Dörr und Reinhardt in Worms, erregt daselbst kein geringes Aufsehen. Die Unterschlagungen und Diebstähle sollen ganz großartige Dimensionen angenommen haben und jeden Tag werden neue Betrügereien durch die Untersuchung aufgedeckt. Auch der Fabrikconsum-Verein soll durch die beiden Beschuldigten (der zweite heißt Hamm) geschädigt sein und finden dieserhalb gegenwärtig Zeugenvernehmungen statt. Balz ist bereits verhaftet.

Listen der Schiffs-Schleusen an der Saale.

Gimritz. Thalwärts. 27. August: Knothe, von Halle nach Giebichenstein, Coaks. Franz, von Halle nach Bernburg, Braunkohle. 28. August: Kupper, von Halle nach Wettin, leer. Schildt, desgl. Zu August: Knöchel und Sprung, desgl. Derselbe, von Halle nach Gimritz, leer. Thiering, von Halle nach Lettin, leer. Jordan, von Halle nach Cröllwitz, Braunkohlen.

Bergwärts. 27. August: Knothe, von Giebichenstein nach Halle, leer. Kupper, von Wettin nach Halle, Sand. Schade, von Berlin nach Halle, Weizen. Rocco, von Hamburg nach Halle, Güter. Schildt, von Wettin nach Halle, Sand. Sprung und Knöchel, desgl. Thiering, von Lettin nach Halle, Ziegelerde. Jordan, von Cröllwitz nach Halle, leer. 28. August: Richter, von Giebichenstein nach Wörmlitz, Braunkohle. Kliz, von Oderberg nach Halle, Bretter. Haase, von Hamburg nach Halle, Harz. Hoffmann, von Hamburg nach Halle, Petroleum. 29. August: Großmann, von Lettin nach Halle, leer. Sprung, von Gimritz nach Halle, Ziegelerde.

Alsleben. Thalwärts. 27. August: Körner, von Halle nach Hamburg, Güter. Schley, von Schiepzig nach Stettin, Thon. Lauchardt, desgl. Schleppdampfer, Capt. Wille, von Trotha nach Calbe, leer. Jersch, von Mucrena nach Magdeburg, Mauersteine. Seese, von Wettin nach Wirschleben, Bruchsteine. 28. August: Höhne, von Salzmünde nach Magdeburg, Thon. Schleppdamper, Capt. Zabel, von Trotha nach Calbe, leer. 29. August: Franz, von Halle nach Bernburg, Kohlen. Richter, von Gnölbzig nach Berlin, Gypssteine.

Bergwärts. 27. August: Schleppdampfer, Capt. Zabel, von Calb- nach Trotha, leer. Haase, von Hamburg nach Halle, Harz. Kliz, von Driesen nach Halle, Bretter. Hoffmann, von Hamburg nach Halle, Petroleum. Grieser, von Alsleben nach Mucrena, leer. 29. August: Schleppdampfer, Cap. Wille, von Calbe nach Trotha, leer. Schwarz, von Nigripp nach Halle, leer. Jahn, von Hamburg nach Halle, Terpentinöl, Petroleum. Räbert, von Stettin nach Halle, Weizen. Altenhordt, desgl. Schleppdampfer, Capt. Zabel, von Calbe nach Trotha, leer. 29. August: Michaelis, von Hamburg nach Halle, Schwefelkies, Petroleum. Döntz, von Hamburg nach Halle, Schiefer. Harz. Kirsch, von Stettin nach Halle, Bretter. Gebhardt, von Oderberg nach Halle, Schalbretter. Thalheim, von Stettin nach Halle, Schlemmkreide. Lucas, von Nienburg nach Mucrena, leer. Landgraf, von Bernburg nach Mucrena, leer.

Schiffsverkehr und Seewesen.

— Aachen, 30. August. Die erste englische Post vom 29. August ist ausgeblieben. Grund: Schiff ist wegen ungünstiger Witterung im Kanal in Ostende nicht herangekommen.

— Hamburg, 30. August. Der Postdampfer „Saxonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Westindien kommend, heute Lizard passirt.

— London, 30. August. Der Union-Dampfer „Tartar" ist gestern auf der Heimreise in Plymouth angekommen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

q. **Berlin,** 31. August. (Privattelegramm der Hall. Zeitung). Die Wahl des ordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät Dr. Schwendener zum Rektor der Universität Berlin für das Studienjahr 1887/88 ist bestätigt worden.

Berlin, 31. August. Das B. T. kombinirt die Nachricht von dem Schulter-Gichtanfall des Zaren und das Gerücht von einem auf ihn vor Kurzem erfolgten Attentat, wobei er an der Schulter getroffen sei.

München, 30. August. Die 16. Generalversammlung des Deutschen Apothekervereins ist von ungefähr 200 Theilnehmern besucht; sie wurde begrüßt vom Geh. Medizinalrath Kerschensteiner Namens der Regierung und vom Bürgermeister Wiedenmeyer Namens der Stadt München. Die Errichtung eines Centralbureaus in Berlin und die Anstellung eines Generalsekretärs behufs Kräftigung und Sicherung von Standesinteressen wurde einstimmig genehmigt. (F. Z.)

Bad Kissingen, 30. August. Der Staatsminister, Staatssekretär des Innern von Bötticher ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen und hat sich alsbald zum Reichskanzler Fürsten von Bismarck begeben.

---

vollen Nächten und den himmlischen Mächten, ohne auch nur ein Stückchen Brod in Thränen gegessen zu haben. Gegen Morgen schloß ein wohlthätiger Schlaf die müden Augen. Als sie erwachte, fiel es ihr wieder zentnerschwer auf's Herz. Wie ganz anders hatte sie sich dieses Erwachen gedacht! Soeben als ihr Blick hinausschweifte, erbleichte sie. Mußte gerade jene verhaßte Person ihr zuerst vor die Augen treten?

Da kam sie, einen Strauß frischer Feldblumen in der Hand, duftig, das mußte ihr selbst der Neid lassen, wie eines jener eben aufgeblühten Tausendschönchen, und fragte den Portier, ob Herr von Felden schon ausgegangen.

„Er ist noch in seinem Zimmer!"

„So werde ich zu ihm hinauf, ihm diese Blumen bringen!"

Und leichtfüßig wie eine Gazelle huschte sie die Treppe hinan, nicht ahnend, wie weh sie jener blassen, jungen Dame that, die vor Unwillen und Erregung fähig wäre, ihr nachzueilen und sie zu züchtigen, wenn nicht eine momentane Schwäche sie verhindert hätte, sich auch nur einen Schritt vorwärts zu bewegen.

Nach Verlauf einer halben Stunde, in der Frau Sidonie alle Folterqualen der Eifersucht durchkostet, sah sie ihren Gatten Hand in Hand mit der jungen, schwarzgekleideten Dame das Hotel verlassen. Eilig griff sie nach Hut und Schleier, um ihnen zu folgen . . . . . Gegen Mittag sah sie ihren Gatten wieder mit jenem jungen Mädchen den Speisesaal durchschreiten; er bestellte das Essen auf sein Zimmer. Beide gingen hinauf glück- und freudestrahlend, wie sie am Morgen gesehen.

Jetzt war ihr Entschluß gefaßt. Sie hatte genug gesehen und beobachtet, ihr Herz war zum Zerspringen voll; er sollte ihr Rede stehen, wie er es hatte wagen können, in ihrer Abwesenheit ein Verhältniß anzuknüpfen, das ihn wie sie in gleicher Weise beschämte und ihr ferneres Zusammenleben zur Unmöglichkeit machte. „Welches Zimmer hat Herr v. Felden?" fragte sie den Zimmerkellner. — „Zimmer 12 und 13," erwiderte dieser.

Sie eilte die Stiege hinan und stand hochklopfenden Herzens bald vor Nr. 12. Die Thür war halb geöffnet; durch die Spalte blickend, sah sie, wie das junge Mädchen einen Schaukelstuhl auf den Balkon hinausschob, die Marquise herunterließ, dann, Herrn von Felden's Arm ergreifend, ihn hinausführte, ihm mit ihrem Fächer Kühlung zuwehte, nachdem er Platz genommen, seine Hausschuhe herbeiholte, ihm die Zeitung reichte, das Alles so ohne jede Koketterie, mit so natürlicher Anmuth und Güte, daß die in hohem Grade erregte Frau sich fragte: Ist sie wirklich eine jener Personen, die — sie konnte den Gedanken nicht zu Ende führen, da jetzt ihr Gatte, des jungen Mädchens Hand ergreifend, sagte:

„Annerle, ich habe die Absicht, heute Abend der Tante entgegenzureisen und sie auf Deine Anwesenheit vorzubereiten. Du wirst Sidonie kennen und lieben lernen! Sie ist ein Engel an Güte, eine seltene Frau, in der Du eine zweite Mutter finden wirst. Ich habe ihr von dem Verluste, der uns betroffen, nichts mitgetheilt; sie weiß, wie ich meine Schwester liebte, daß die Nachricht ihres Todes einen tiefen Eindruck machen mußte; sicher hätte sie ihre Kur unterbrochen und wäre, um mich zu trösten, hierher gekommen. Das wollte ich nicht, da ihr jede Aufregung erspart werden muß. Ich habe auch, um sie nicht von Anfang an zu erschrecken, seit gestern den Trauerflor abgelegt; sie ist nervös und muß geschont werden. — Um 3 Uhr fahre ich zum Bahnhofe; ich überlasse Dir die Sorge, ihr Zimmer mit Blumen zu schmücken, der Gärtner wird Dir die schönsten Rosen zur Verfügung stellen. Erwarte uns morgen Abend an der Bahn; ist Sidonie erst hier, so sollst Du mit Deiner Miß Lee ganz zu uns ziehen und wieder ein Heim finden, wie — was ist das?" unterbrach sich Herr v. Felden, ängstlich aufhorchend, „ich höre schluchzen?" Er ging zur Thüre und da, ehe er sie noch ganz geöffnet, umfaßten ihn zwei Arme, brannten heiße Küsse auf seinen Wangen, lehnte eine halb ohnmächtige Frau, vor Erregung zitternd, an seiner Brust.

„Sidonie, was ist Dir? Du hier?" rief er erstaunt, „und in dieser Aufregung? Was ist geschehen? Herz, rede, antworte, fasse Dich!"

Doch sie weinte und das junge schwarzgekleidete Mädchen an sich ziehend, sagte sie mit thränenerstickter Stimme: „Du Annchen, Du des guten Edel Ebenbild, Dich konnte ich verkennen! Dich —" und beschämt und zerknirscht, doch erleichterten Herzens gestand, sie wie sie einen unlauteren Verdacht gehegt und denselben bereits mit allen Qualen der Hölle gebüßt.

Und der ersten, allerdings etwas absonderlichen Art des Wiedersehens folgten freudenvolle, genußreiche Tage, während welcher beide Ehegatten gemeinsam bemüht waren, dem armen Kind, das seine Mutter wenige Wochen zuvor verloren, Zerstreuung zu gewähren.

Oft kam Sidonie auf das unselige Mißverständniß zurück, das ihr so schweren Kummer gebracht, und immer wieder beschuldigte sie sich der schweren Sünde des Zweifels an ihrem Gemahl. „Aber keine Selbstanklagen", unterbrach sie dann Herr v. Felden, „Du bist hoffentlich von Deinem Irrthum geheilt, er ist allen Evatöchtern, gleichviel ob sie im Bannkreis der Stadt oder im erfrischenden Waldesgrün leben, gemeinsam. Des Weibes Herz schlägt hier wie dort den gleichen Schlag, fühlt hier wie dort das gleiche Weh, die gleiche Lust. Wenn Du Dich aber künftig vor Aufregung bewahren willst, so versprich mir, auf keinerlei Ueberraschung zu denken, ein wenig mehr Vertrauen zu Deinem Gatten und Deine Nerven besser in Deiner Gewalt zu haben."

Ob Frau Sidonie wohl diesem Verlangen gerecht werden kann? Ida Barber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870901 1-15/fragment/page=0003

Bad Kissingen, 30. August. Die Fürstin Bismarck ist heute Abend hier angekommen, dieselbe wurde vom Fürsten Reichskanzler am Bahnhof empfangen.

Kiel, 30. August. Der internationale Astronomen-Kongreß setzte heute die wissenschaftliche Berathung fort und wählte alsdann Brüssel für die im Jahre 1889 stattfindende Versammlung. Nach der Sitzung begaben sich die Kongreßtheilnehmer auf dem Postdampfer „Stephan“ nach Eckernförde, wo ein Festdiner stattfand.

Wien, 30. August. Aus Sofia wird gemeldet: Soeben wurde ein Ministerrath abgehalten. Es konnte indeß keine Einigung erzielt werden. Der Fürst beschloß, das alte Cabinet weiter zu behalten, wodurch die Krise vorläufig abgeschlossen ist.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Berlin, 30. August. Weizen per 1000 Kilogr. Loco still, Termine höher, gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 149 Mk. bz., loco 147—168 Mk. nach Qualität bz., gelbe Lieferungsqualität 149 Mk. bz., per diesen Monat 149 Mk. bz., per August-September — Mk. bz., per September-Oktober 148,5 149,5 bis 149,25 Mk. bz., per Oktober-November 150,75—151,50 Mk. bz., per November-Dezember 153—153,75 Mk. bz., per Dezember-Januar — Mk. bz., per April-Mai 162—163 Mk. bz. — Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. loco still, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bz., Loco 147—168 Mk. nach Qualität bz., Lieferungsqualität 153 Mk. bz., per diesen Monat — Mk. bz., per Juli-August — Mk. bz., per November-Dezember — Mk. bz. — Roggen per 1000 Kilogr. loco matt, Termine behauptet, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bz., Loco 108—120 Mk. nach Qualität bz., Lieferungsqualität 112 Mk. bz., russischer — Mk. bz., inländischer guter 115—115,5 Mk. ab Bahn bz., per diesen Monat — Mk bz., per August-September — Mk. bz., per September-Oktober 113—113,75—113,5 Mk. bz., per Oktober-November 115,5 bis 115,75 Mk. bz., per November-Dezember 118 118,5 Mk. bz., per Dezember-Januar 120,75—121 Mk. bz., per Januar-Februar — Mk. bz., per April-Mai 125,5—126 Mk. bz. — Gerste per 1000 Kilogr. flau, große und kleine 105 170 Mk. nach Qualität bz. — Hafer per 1000 Kilogr. loco matt, Termine fest, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bz., loco 90—130 Mk. nach Qualität bz., Lieferungsqualität 91 Mk. bz., alter pommerscher mittel 111—114 Mk. bz., guter 114—117 Mk. bz., feiner 118—120 Mk. ab Bahn bz., neuer schlesischer mittel 102—106 Mk. ab Bahn bz., neuer pommerscher mittel bis guter 103 bis 110 Mk. ab Bahn bz., per diesen Monat 92,25 Mk. bz., per August-September — Mk. bz., per September-Oktober 91,25—91,75 Mk. bz., per Oktober-November 93,75—94 Mk. bz., per November-Dezember 96,75—94 Mk. bz., per Dezember-Januar 99 Mk. bz., per April-Mai 1888 105 Mk. bz., per Mai 105 Mk. bz.

Magdeburg, 30. August. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 155—165 Mk., Weißweizen 155—158 Mk., glatter engl. Weizen 145—153 Mk., Rauhweizen 136—142 Mk., Roggen 115—122 Mk., Chevaliergerste 140—152 Mk., Landgerste 125 bis 135 Mk., Hafer 100—120 Mk. für 1000 Kilogr.

* **Leipzig, 30. August.** (Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc.) Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger alter 165—168 Mk. bz. u. Br., do. neuer 156 162 Mk. bz., fremder 170—180 Mk. bz. u. Br. niedriger. — Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger alter 121—125 Mk. bz. u. Br., do. neuer 121—125 Mk. bz. u. Br., matt. — Gerste per 1000 Kilogr netto loco hiesige 120—150, Futterwaare 105—120 Mk. bz. u. Br. — Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger alter 114—116 Mk. bz. u. Br., do. neuer 104—108 Mk. bz. u. Br.

* **Breslau, 30. August.** Roggen per September-Oktober 112,50, per Oktober-November 116,50, per November-Dezember 119,00.

* **Stettin, 30. August.** Weizen matt, loco 146,00—151,00, per September-Oktober 152,00, per Oktober-November 153,00. — Roggen unveränd., loco 108,00 bis 110,00, per September-Oktober 111,00, per Oktober-November 113,00.

* **Hamburg, 30. August.** Weizen loco flau, holsteinischer loco 150,00 bis 155,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 120,00—128,00, russischer loco flau, 85,00 bis 90,00. Hafer flau. — Gerste flau.

* **Köln, 30. Aug.** Weizen loco hies. alter 18,75, hiesiger neuer 16,50, per Nov. 16,05, per März 16,95. — Roggen hiesiger neuer loco 13,50, per November 11,60, per März 12,25. — Hafer loco 11,75.

* **Pest, 30. August,** Vorm. Weizen loco matter, per Herbst 6,75 Gd., 6,77 Br., per Frühjahr 1888 7,27 Gd., 7,29 Br. — Hafer per Herbst 5,33 Gd., 5,35 Br., per Frühjahr 1888 5,74 Gd., 5,76 Br.

* **Paris, 30. August,** Nachm. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 21,90, per September 21,50, per September-Dezember 21,50, per November-Febr. 21,75. — Roggen ruhig, per August 12,75, per November-Februar 13,50.

* **Paris, 30. August,** Abends. Weizen ruhig, per August 21,90, per September 21,50, per September-Dezember 21,50, per November-Februar 21,75.

* **Amsterdam, 30. August.** Weizen per November 189. — Roggen per Oktober —, per März 110—109.

* **Antwerpen, 30. August.** (Schlußbericht.) Weizen flau. — Roggen vernachlässigt. — Hafer ruhig. — Gerste unbelebt.

* **Liverpool, 30. August.** Weizen 1 D. niedriger.

* **London, 30. August.** An der Küste angeboten 13 Weizenladungen.

* **Petersburg, 30. August.** Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,10. Hafer loco 3,40.

* **New-York, 29. August.** Rother Winterweizen loco 80½, per August — D. 79½ C., per September — D. 79½ C., per Dezember — D. 83½ C.

* **New-York, 30. August.** Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 176000, do. nach Frankreich 11000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 85000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 56000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Zucker.

Magdeburger Börse vom 30. August.

	29. August.	30. August.
Granulated	—	—
Kristallzucker I.	—	—
Kristallzucker II.	—	—
Kornzucker 96%	22.85 M.	22.85—23.00 M.
Kornz. Rend. 88%	—	—
Kornz. Rend. 75°	17.25—18.75 M.	17.50—18.75 M.
Tendenz am 30. August: Fest.		
	29. August.	30. August.
f. Brodraffinade	—	—
f. Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	26.50 27.00 M.	26.50—27.00 M.
Gem. Melis I.	25.50—25.75 M.	25.50—25.75 M.

Tendenz am 30. August: Fest.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Rohzucker I. Produkt:
Transito f. a. B. Hamburg.
August 17.00 bez. 17.50 G. 18.00 Br.
September 12.70—12.75—12.77½—12.80 bez. —.— G., —.— Br.
October 12.30 G., 12.40 Br., —.— bez.
Okt.-Dez. 12.30 Br. 12.25 G. —.— bez.
November-Dezember 12.20 bez. —.— Br., —.— G.
Jan.-März 12.40bez. u. G., 12.45 Br.
Tendenz: Fest.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris, 30. August.** (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 30.50 Frcs. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 gr. per Aug. 34.80. per Sept. 34.80 per Oktober-Januar 34.30. pr. Januar-April 34.80.

* **London, 30. August.** (Telegr.) 96% Javazucker 14¼ sh., Rüben-Rohzucker per August 16½. pr. Sept. 12¾. Centrifugal Cuba —.

* **New-York, 29. August.** (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Kaffee.

* **Hamburg, 30. August.** Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack.

* **Havre, 30. August** Vorm. 8 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 8000 B. Santos 3000 B. Recettes für 2 Tage.

* **Havre, 30. August.** Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Oktober 111,00, per November 111.50, per Dezember 112.00 per Januar 112.50, per Februar 113.00, per März 113.50 per April 114.00. Fest.

New-York, 29. August. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 20 do. Rio Nr. 7. low. ordinary per Sept. —.-, do. do. per Nov. —.-.

Petroleum.

* **Berlin, 30. August.** (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine still. Gekündigt —.— Ctr. Loco —.—, Kündigungspreis —.—, per diesen Monat —.—, per August-September —.—, September-Oktob. 21. Oktober-November —.— M., November-Dezember —.— M.

* **Stettin, 30. August.** Loco 10.35.

* **Bremen, 30. August.** [Schlußbericht.] Standard white loco 6.00 bz. u. Br. Stetig.

* **Hamburg, 30. August.** Petroleum ruhig, Stand. white loco 6.05 Br., 6.00 Gd., pr. Sept.-Dez. 6.15 Gd.

* **Antwerpen, 30. August.** (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅜ bez., und Br., pr. August —.— Br., pr. Sept.-Dez. 15⅝ Br., Januar-März 15½. Br. Ruhig.

* **New-York, 29. August.** (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 5¾ C., do. Pipe line Certificats — D. 62 C.

Spiritus.

* **Berlin, 30. August.** (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l % Termine Anfangs matt, unter Schwankungen höher. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —.— M. Loco mit Faß —.—, bez., per diesen Monat und per Aug.-Septemb. 66,3—70.2 68.8 bez., per September —.— bez., per September-Oktober 66.5—69.5—68—70.5—69 bez., per Oktober-November —.— bez., per November-Dezember versteuert 102—103.5—103—104 103.3 bez. — Spiritus per 100 l à 100% = 10,000% loco ohne Faß 68.5—69.5 bez.

* **Magdeburg, 30. August.** Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 68.50—69.00 M.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg, 30. August.** (Herm. Walther.) Kartoffelspiritus weichend. Loco ohne Faß 68.50—68.80 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot.

* **Leipzig, 30. August.** Spiritus per 10,000 Literprozent ohne Faß 69.00 M. G. Stark gewichen.

* **Posen, 30. August.** Spiritus loco ohne Faß 67.00, per August 67.00, per September 67.00. Gekündigt — l. Behauptet.

* **Stettin, 30. August.** Spiritus befestigend, loco 69,00 Aug.-Sept. 67.50, per Sept.-Okt. 67.50.

Breslau. 30. August. Spiritus per 100 l 100% per Aug.-Sept. 65.50, per Sept.-Okt. 65.50.

* **Hamburg, 30. August.** Spiritus still, nom., per Aug. 26 Br., per September-October 26 Br., Nov.-Dez. 25¼ Br., April-Mai 25¾ Br.

* **Paris, 30. August,** nachm. (Telegr.) Spiritus ruhig, per Aug. 41.75, per Sept. 42.25 per Sept.-Dez. 41.75. Januar-April 42.00.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin, 30. August.** (Amtl.) Oelsaaten per 1000 kg. Gek. —.—. Winterraps —.—, Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine höher. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —. bez., per diesen Monat bez., per August-Sept. .—, per Sept.-Oktober 43.5—43.8—43.6 bez., Okt.-Nov. 44.2 44.4 44.3 bez. Nov.-Dezemb. 44.6—44 8 44.7 bez. per Dez.-Januar 45.1—45.3 45.2 bez., per April-Mai 1888 46.3—46.6 46.4 bez. — Leinöl per — M., Lieferung loco 100 kg —.

* **Leipzig, 30. August.** Rüböl per 100 Kilogramm netto loco 44.75 Mk. bez. Ruhig.

Stettin, 30. August. Rüböl fest, pr. August 45.00, Sept.-Okt. 44.50.

* **Breslau, 30. August.** Rüböl loco M. per Sept.-Okt. 46.00, Okt.-Nov. 46.00.

* **Hamburg, 30. August.** Rüböl still, loco 42.00.

* **Paris, 30. August,** nachm. (Telegr.) Rüböl fest, per Aug. 56.00 Sept., 56.25, per Sept.-Dez. 56.75, Januar-April 57.50.

* **New-York, 29. August.** (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7.05, do. Fairbank 7.00, do. Rohe & Brothers 7.05.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin, 30. August.** (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—30 M. Speisebohnen, weiße, 24 40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* **Berlin, 30. August.** (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —.—. Gek. — T. Kündigungspr. —.— M. Loco 108—112 M. nach Qual., per diesen Monat und per Aug.-Septbr. —.— Mk., per Septemb.-Oktober 106.5 Mk. Okt.-Novbr. 107.25 Mk., per Nov.-Dez. 108.25 Mk. Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 140—200 M. Futterwaare 115—128 M. nach Qualität.

* **New-York, 29. August.** (Telegr.) Mais (New) 50⅝.

Mehl.

* **Berlin, 30. August.** (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. inkl. Sack. Fester. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —.— Mk., per diesen Monat und per August-September und per September-Oktober 16.60 bez., per Oktober-November 16.65—16.70 bez., per November-Dezember 16.80 bez. per Mai 1888 —.— bez.

* **Berlin, 30. August.** Weizenmehl Nr. 00 24.00—22.50, Nr. 0 22.50 bis 20.25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 16.75—16.25 do. fein Marken Nr. 0 u. 1 18.25—16.75 bez. Nr. 0 1.75 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg Br. inkl. Sack.

* **Paris, 30. August,** nachm. (Telegr.) Mehl träge, per August 46.90 per September 46.80, per Sept.-Dzbr. 46.80, per Nov.-Febr. 47.00.

* **New-York, 29. August.** (Telegr.) Mehl 3 D. 40 C.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin, 30. August.** (Amtl.) Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine still. Gekündigt Sack. Kündigungspreis —.—. Loco per diesen Monat und per August-September 17.90 M., per September-Oktober 17.80 M. per Okt.-Novbr. —.— M., per Novbr. Dezbr. und per Dezbr.-Jan. —.— M. per April-Mai —. M. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine still. Gekündigt —.—. Sack. Kündigungspreis —.— M. Loco und per diesen Monat und per August-September 17.70 M., per September-Oktober 17.60 M., per Oktbr.-Novbr., —.— bez. per November-Dezember und per Dezember-Januar —.— M., per April-Mai —.— M.

Stroh. Heu.

* **Berlin, 30. August.** (Pol.-Präs.) Richtstroh —.— M., Heu —.— M. per 100 kg.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin, 30. August.** (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1.00—1.40 M. Bauchfleisch 0.80—1.20 M., Schweinefleisch 1.00—1.40 M., Kalbfleisch 1.00 bis 1.50 M., Hammelfleisch 0.90—1.30 M., Butter 1.80—2.60 M. per 1 kg. Eier, 60 Stück, 2.10—2.80 M.

* **New-York, 29. August.** (Telegr.) Speck nominell.

Kartoffeln.

* **Berlin, 30. August.** (Pol.-Präs.) Kartoffeln 4.37—6.50 M. per 100 kg

Baumwolle und Wolle.

* **Liverpool, 30. August.** (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Stetig. Tagesimport 1000 B.

* **Liverpool, 30. August,** Mittag 12 Uhr — Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: August-September 5¹¹/₃₂ Käuferpreis, September-Oktober 5¹¹/₆₄ Verkäuferpreis, Oktober-November 5⁵/₆₄ do., November-Dezember 5³/₆₄ do., Februar-März 5³/₆₄ d. do.

* **Liverpool, 30. August,** Nachmittags. Baumwolle. (Weitere Meldung). Bengal good fair 2¾, do. fine 3¹¹/₁₆ d.

Metalle.

* **Amsterdam, 30. August.** Bancazinn 62¼.

* **Glasgow, 30. August.** Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 8½ d.

* **London, 29. August.** Zinn 102¾ Lstrl. Kupfer 40¼ Lstrl. Zink 14¾ Lstrl. Blei, engl. 12⅛ Lstrl. span. 11⅞ Lstrl. Silberbarren 45.

* **New-York, 29. August.** Zinn, austral. Nr. 1. 23.00 C. Eisen, Nr. 1 Coltnes 22.50 Doll.

* **Rotterdam, 30. August,** Mittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz u. Cie. hier.) Zinn: Banka 62½, Billiton 62¼ fl.

* **London, 30. August,** Mittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz u. Cie. hier.) Zinn: Straits 102⅝ Austral. 103⅛. Kupfer: Chili-Bars — Lstrl.

Viehmärkte.

* **Frankfurt a. M., 29. August.** Der Zutrieb hielt sich auf der früheren Höhe. Ochsen fielen bei Primawaare um 3 M der Centner, Kälber um 5 Pfg. das Pfund, Schweine dagegen gingen um 3 Pfg. höher. Preise: Ochsen I. 57—59 Mk. II. 50—52 Mk. Kühe und Rinder I. 50—52 Mk., II. 42—46 M. für 100 Pfund Schlachtgewicht. Kälber I. 45—50 Pfg. II. 40—45 Pfg. Hammel I. 52—54 Pfg. II. 46—48 Pfg. Schweine I. 52—54 Pfg. II. 49—51 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht.

* **London, 29. August.** (Islington-Viehmarkt.) An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2900 Stück, Schafe 9000 Stück, Kälber 210 Stück, Schweine — Stück. Bezahlt wurde für 8 Pfd.: Hornvieh 3 sh. bis 4 sh. 4 d. Schafe 3 sh. 2 d., bis 5 sh. - d. Kälber 3 sh. bis 4 sh. 6 d. Schweine 2 sh. 4 d. bis 4 sh. - d.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung“ zu Halle.
Verantwortliche Redakteure, sämmtlich zu Halle:
Dr. Richard Hamel für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt ausschließlich des Nachstehenden; Dr. Ewald Schulze für Lokales, Provinzielles und Theater; Louis Lehmann für den Handels- und Börsentheil.

Berliner Börse v. 30. August.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90G
do. do.	3½	100,10bzG
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	106,60G
do. do.	3½	100,10bzG
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	103,00B
do. von 1850, 52, 53, 62	4	102,80bz
do. Staats-Sch.-Sch.	3½	100,00B
do. Prämien-Anleihe	3½	154,70B
Berliner	5	115,70bz
do.	4½	109,10bzG
do.	4	105,00bz
Pfandbriefe: Kur- und Neumärkische	3½	99,80bz
do. neue	3½	98,40bz
Landsch. Central	4	102,20bzG
do. do.	3½	98,40bz
do. do.	3	87,75bz
Ostpreußische	3½	97,75G
Pommersche	3½	98,60B
do.	4	— —
Posensche, neue	4	102,70bz
do. do.	3½	98,60B
Sächsische	4	— —
Schlesische, altlandsch.	3½	99,10G
do. neue	3½	98,40bz
Westpreußische	3½	97,80bz
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	104,75bz
Pommersche	4	104,50bzG
Preußische	4	104,00G
Sächsische	4	104,40B
Schlesische	4	104,10G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	fco.	94,10G
Cöln-Mind. Prämien-Anl.	3½	131,25B
Sächsische Rente	3	90,70G

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	98,30bzG
Oesterreich. Silberrente	4⅕	67,25bz
do. Papierrente	4⅕	66,30bzG
do. Goldrente	4	91,40G
Russisch-Engl. Anl. v. 1870	5	
do. do. 1871	5	96,30bz
do. do. 1872	5	96,30bz
do. do. 1873	5	96,75G
Russische cons. Anl. v. 1875	4½	89,50bz
do. ausw. Anl. 1877	5	99,30bz
do. cons. Anl. 1880	4	81,80bz
do. do. 1884	5	95,85bz
do. Nicolai-Obl.	4	84,40bz
do. III. Orient-Anl.	5	55,60bz
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	154,50B
do. do. 1866	5	143,00B
do. Bodencred.-Pfandbr.	4½	88,90bz
do. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe	5	78,80bzG
Rumän. Staats-Rente	6	105,90bz
do. do. fund.	5	102,10bz
do. do. amort.	5	94,50bzG
Ungar. Staats-Rente	5	102,00G
do. Ostbahn, II. Obl.	5	102,50bz
do. Goldrente	4	82,10bzG
Serbische Rente	5	78,40bzG
do. do.	5	82,40bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1886	
Aachen-Mastricht	1⅞	49.25bzG
Berlin-Dresden	—	— —
do. do. St.-Prior.	—	— —
Dux-Bodenbach	9	138,90bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	3¼	85,00bzG
Gotthardbahn	3½	— —
Mainz-Ludwigshafen	3½	96,60bz
Marienburg-Mlawka	¼	47,40bzG
do. do. St.-Pr.	5	107,00bzG
Mecklenb. Friedr.-Franzb.	6	130,25bz
Nordhausen-Erfurt	—	— —
do. do. St.-Pr.	—	— —
Oesterreich. Nordwestbahn Mk. p. St.	4	260,60B
s. B. (Elbethal) L. p. St.	3½	271,00bz
Oesterr. Staatsb. Mk. p. St.	3½	368,00bz
do. Südbahn Mk. p. St.	⅕	134,00bz
Ostpreuß. Südbahn	0	70,00bzG
do. do. St.-Pr.	2	107,50bzG
Russ. Staatsbahn gar.	5	121,90bzG
do. Südwestbahn gar.	—	59,75bz
Saalbahn	0	45,50bzG
do. St.-Pr.	3½	105,75bzG
Warschau-Wiener Mk. p. St.	15	258,00bzG
Weimar-Gera	0	24,60bz
do. do. St.-Pr.	2¾	86,40bz
Werrabahn	1¾	83,00bzG

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	101,00G
Berg.-Märk. III. A B. C.	3½	99,75G
do. V.	4	— —
do. VII.	4	— —
do. VIII.	4	103,30B
do. IX.	4	103,25G
do. Nordbahn	4	102,65G
Berlin-Anhalter 57er	4	— —
do. do. La. C.	4	103,20B
Berlin-Dresden gar.	4½	100,90G
Berlin-Görlitz B.	4	— —
Berlin-Hamburg. I.	4	102,60G
do. do. III.	4	102,66G
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	— —
do. do. do. C.	4	— —
Berlin-Stettin II. III. VI.	4	102,75B
Breslau-Schweidn.-Freib. H.	4	102,70G
do. do. K.	4	102,80G
do. do. v. 1876	4	102,70G
Cöln-Mindener IV.	4	102,80G
do. V.	4	— —
do. VI. A B.	4	103,00G
do. VII.	4	102,90G
Magdeb.-Halberst. 1865	4	— —
do. do. 1873	4	102,75bzG
do. Leipzig. A.	4	105,10G
do. do. B.	4	— —
do. Wittenberge	3	92,00G
Mainz-Ludwigshaf. gar.	4	102,60G
Niederschl.-Märk. Pr.-Act. I.	4	102,50B
do. do. II.	4	101,75B
do. Pr.-Obl. I. u. II.	4	102,40G
do. do. III.	4	— —
Nordhausen-Erfurter	4½	100,90G
do. do.	4	— —
Oberschlesische La. E.	3½	— —
do. „ F. G.	4	102,75B
do. „ H.	4	102,75B
do. Em. v. 1879	4½	105,20B
do. Em. v. 1880	4	102,75G
Ostpreußische Südbahn	4½	— —
Rechte Oder-Ufer Eb. I.	4	— —
do. do. II.	4	— —
Rheinische II.	3½	— —
do. do. 1858, 60.	4	— —
do. do. 1862, 64.	4	— —
do. do. 71, 73er	4	— —
Saalbahn	3½	97,50G
Thüringer VI.	4	102,75G
Weimar-Geraer	4	101,00G
Werrabahn	4	102,00G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Böhm. Nordbahn Gold	4	101,50G
Dux-Bodenbach II.	5	— —
do. do. III, Gold	5	— —
Dux-Prag, Gold	5	107,70G
Galiz. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	81,40bzG
Kaschau-Oderberg	5	83,10G
do. do. Gold	5	103,50G
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	403,25G
do. do. von 1874	3	387,00B
do. do. Erg.-Netz	3	380,80bzG
Oesterreich. Nordwestbahn	5	86,50bzB
do. do. La. B.	5	84,90bzB
do. do. Gold	5	107,30G
Oesterreich. Südbahn	3	285,75B
do. do.	5	100,00bzG
Reichenberg-Pardub., Gold	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	86,20B
do. do. Gold	5	103,50bzB
do. Ostbahn I. Em.	5	79,90bz
Charkow-Azow gar.	5	96,25G
Große Russ. Staatsb. gar.	3	— —
Jelez-Orel gar.	5	94,70bz
Jelez-Woronesch gar.	5	95,00G
Kursk-Kiew gar.	4	90,00B
Mosco-Rjäsan gar.	4	93,00bzG
Rjäsan-Koslow gar.	4	— —
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	81,50bzG
Transcaucasische gar.	3	65,00G
Warschau-Wiener II. III. IV. V. VI.	5	100,70G
Gotthardbahn IV.	5	— —

Bank-, Hypotheken- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1. ausgenommen Reichsbank 4½%.

	Dividende 1886	
Berliner Handels-Ges.	9	158,80bzG
Braunschw. Hann. Hypoth.	4⅓	95,25bzB
Darmstädter Bank	7	139,00bzG
Deutsche Bank	9	164,25bzG
Deutsche Genossensch.-Bank	6⅔	135,20bzG
Disconto-Gesellschaft	10	198,25bz
Dresdner Bank	7	132,25bzG
Gothaer Grundcreditbank	0	58,70bzG
do. junge 40% E.	0	79,60bz
Leipziger Credit-Anstalt	8½	173,50G
Magdeburger Bankverein	4¾	109,10G
do. Privatbank	4,7	116,10G
Maklerbank	5	97,25B
Nationalbank f. D.	2	89,75bzG
Oesterr. Credit M. p. St.	8⅛	462,00bz
Preuß. Bodenkredit-Bk.	5½	109,25bzG
do. Centralbodencredit. 40% E.	8¾	135,75B
Preuß. Hypoth.-Bank	5½	105,90G
Reichsbank	5,29	135,80bzG
Sächsische Bank	4⁹/₂₀	112,75G
Weimarische Bank	0	59,60bzG

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	103,25G
Braunschw.-Hannover	4	101,75B
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,50bz
do. do.	3½	97,50G
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV—VI.	5	109,25G
do.	4	102,00bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	105,00G
do. II. do.	3½	102,80B
Gothaer Grunder., III. rückz. 110	3½	97,25bzG
do. IV. „ 110	3½	97,25bzG
Meininger 4% Pr.-Pfdbr.	4	122,80B
Meining. Loose	4	24,50G
Preuß. Bodencr., rückz. 110	5	112,60G
do. III, „ 100	5	107,50G
do. V u. VI, „ 100	5	107,50G
do. „ 115	4½	114,60G
do. „ 100	4	102,00bzG
Preuß. Centralbodencr.-Bk., rückz. 110	5	115,50G
do. „ 110	4½	— —
do. „ 100	3½	97,00bzB
do. „ 100	4	— —
Preuß. Hyp.-Bk., „ 120	4½	115,75G
do. „ 110	5	111,00bzG
do. „ 100	4	101,90bzG
do. „ 100	3½	97,50G
Süddeutsche Bodencr.	4	101,50G

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4%.

	Dividende 1886	
Anhalter Maschinenb.-A.	3	95,00G
Berlin-Anh. Masch.	—	119,60G
Berl. Masch. Schwartzkopff	—	411,00bzB
Cröllwitzer Papierfabrik	—	165,00B
Deutsche Cont.-Gas.	10	174,90B
Glauziger Zuckerfabr.	3	80,25bz
Greppiner Werke	5	92,25G
Gruson-Werk	—	198,00bzG
Hallesche Maschinenfabr.	12	— —
Kette, Elbschifff.-Ges.	2	75,80G
Körbisdorfer Zuckerfabr.	0	93,70bz
Leopoldshall, chem. Fabr.	—	109,00bzG
Magdeb. Allg. Gas	7	118,60B
Magdeburger Baubank	10	157,00G
Magdeburger Straßenbahn	9	220,50G
Nordhäuser Tapetenfabrik	6	114,50G
Staßfurt, chem. Fabrik	—	129,25bzG
Sudenburger Masch.-Fabr.	10	183,50bzG
Zeitzer Maschinenfabrik	—	246,10bzG

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	12¼	178,00bz
Bochum. Gußstahl	—	144,30bzG
Consolidirte Marie	—	110,00B
Donnersmarckhütte	0	41,75bzG
Dortm. Union St.-Pr. La. A.	—	73,10bzG
Gelsenkirchener	5½	111,00bzG
Königs- u. Laurahütte	—	84,75bzG
Lauchhammer	—	71,90bz
Magdeburger	15	219,00G
do. St.-Pr. B.	15	— —
Sächs. Gußstahl	—	128,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen	7	— —
do. do. St.-Pr.	7	— —
Westeregeln Alkali	9	161,00bzG

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½	168,40bz
do.	100 Fl.	2 M.	2½	167,90bz
London	1 Lstr.	8 T.	5	20,42bz
do.	1 Lstr.	3 M.	5	20,29bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,65G
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,35bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	5	180,50bz
do.	100 S.-R.	3 M.	5	179,65bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	162,25bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	161,50bz

Bankdiscouto in

Amsterdam	2½	London	3
Berlin	3	Paris	3
do. Lombard	3½	Petersburg	5
do. Privatdisc.	1⅝	Wien	4
Brüssel	2½		

Gold, Silber und Papiergeld

Cours in Mark.

Dollars	per St.	— —
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,15bz
Sovereigns	per St.	20,35G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,41bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	— —
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	162,45bz
do. Silbercoup. (Berlineinlösb.)		162,25bz
Russ. Banknoten	per 100 Rb.	181,35bz

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 17[illegible] Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Leipziger Börse v. 30. August.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	4	103,25G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	4½	105,25G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. von 1882	4	101,75G
do. do. do	4½	103,50G
do. do. von 1879	4½	103,50B
Altenburg-Zeitz	4	185,50B
Aussig-Teplitz	4	270,00G
Leipziger Bank do. 6⅖%	4	137,00G
do. Disc.-Ges. do. 5½%	4	101,90G
Cröstw. Schuldverschreibungen	5	106,25B
Hallesche Straßenbahn Div. v. 85 5⅘%	4	128,00B
Leipz. Malzfabr. Schkenditz Div. 85/86 13%	4	205,00bzB
Zuckerraffinerie Halle Div. 85/86 —	4	113,50bz
Aussig-Teplitzer. Pr.-Obl.	4½	102,85bz
Buschtiehrader do. v. 72	5	85,90G
Gömörer Eisenbahn-Obl	5	103,60G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	81,75G
Prag-Turnauer do.	5	89,50G
Verein Sächs.-Thür. Paraf u. Solaröl St.-Pr.-Act. Div. 86/87 —	4	68,00bzG
Zeitzer Par. u. Solar.-Fabr. Div. v. 86/87 —	4	68,00bzG

Verstaatlichte Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		laufende Zinsen bis	abgestempelt.	nicht abgestempelt.
Bergisch-Märkische IV	4	1. 7. 87.	— —	— —
Berlin-Potsdam-Magdeburger D.	4½		— —	— —
do. do. E. F.	4		— —	— —
Breslau-Schweidnitz-Freib. G.	4		— —	— —
Cöln-Minden. I.	4		— —	— —
Halle-Soran C.	4		— —	— —
Thüringer I. III. IV. V.	4		— —	— —
Berlin-Görlitzer C.	4	1. 10. 87.	100,00G	— —
Breslau-Schweidnitz-Freiburger J.	4		100,00G	— —
Cöln-Mind. III.	4		105,00G	— —
Halle-Soran A. B.	4		100,00G	— —
Magdeburg-Halberstädter I.	4		100,00G	— —
Rheinische 65. 69.	4		100,00G	— —

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188709011-15/fragment/page=0004